DIE KRAFT DER GESUNDEN GEMEINDE

Predigtnotizen zum Gottesdienst am 4. Juli 2021, Uwe und Sandra Hog

Fragezeichen Gemeinde

Am Montag während des Teamtreffs der Leiter sprach Gott zu mir:
Beschäftigt Euch mit der **Kraft der gesunden Gemeinde**.

Hebräer 10,19-25

19 Da wir nun, ihr Brüder, kraft des Blutes Jesu Freimütigkeit haben zum Eingang in das Heiligtum, 20 den er uns eingeweiht hat als neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang hindurch, das heißt, durch sein Fleisch, 21 und da wir einen großen Priester über das Haus Gottes haben, 22 so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen, in völliger Gewissheit des Glaubens, durch Besprengung der Herzen los vom bösen Gewissen und am Leib gewaschen mit reinem Wasser. 23 Lasst uns festhalten am Bekenntnis der Hoffnung, ohne zu wanken — denn er ist treu, der die Verheißung gegeben hat —, 24 und lasst uns aufeinander achtgeben, damit wir uns gegenseitig anspornen zur Liebe und zu guten Werken, 25 indem wir unsere eigene Versammlung nicht verlassen, wie es einige zu tun pflegen, sondern einander ermahnen, und das umso mehr, als ihr den Tag herannahen seht!

Gemeinde ist etwas Wunderbares, ein geniales Konzept.

Die Bibel spricht nicht von einem Gebäude, wenn sie sich auf „Gemeinde“ bezieht. Sie spricht von allen Menschen, die ihr Vertrauen auf Jesus Christus setzen, die Braut Christi oder vom Leib.

1.Korinther 1,2 (NeU)

An die Gemeinde Gottes in Korinth, an die, die Jesus Christus geheiligt hat, die berufenen Heiligen, und an alle, die irgendwo den Namen von Jesus Christus anrufen, den Namen ihres und unseres Herrn.

Mit Hilfe der Gemeinde durchdringt Gott die Welt und verändert und prägt Gesellschaften und Kulturen.

1.Petrus 2,9

*Aber ihr seid ein ausgewähltes Geschlecht, **eine königliche Priesterschaft**, ein heiliges Volk, das Gott sich selbst erworben hat. Er hat euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen, **damit ihr verkündigt**, wie unübertrefflich er ist.*

Unsere Vision ist es **eine Gemeinde** zu sein**, die verkündigt** und mehr und mehr **Einfluss auf ihre Umgebung** hat.

Das können wir indem wir **priesterlich** und **königlich** leben. Jeder Gläubige in der Gemeinde hat die Bestimmung Priester und König zu sein.

Priesterlich bedeutet:
Die Gemeinde dient aus ihrer **Beziehung** mit dem Wesen Gottes (mit Gottes Geist).

Königlich bedeutet:
Die Gemeinde **setzt** aufgrund ihrer Identität und der Gemeinschaft mit Gott **die Großzügigkeit des Himmels frei**.

Zitat Carmen Puleo:
„Die Gemeinde sollte der Ort sein, an dem Menschen Gott begegnen und von ihm erfüllt ein Leben mit den Möglichkeiten des Himmels leben. Es ist eine Gemeindefamilie mit wundervollen Menschen, jeder Einzelne besonders und wichtig. Eine Gemeinde, die als sein Leib, die Liebe und Schönheit eines mitfühlenden Gottes in ihre Stadt trägt.

KENNZEICHEN EINER GESUNDEN GEMEINDE

Wir werden niemals eine absolut perfekte, aber eine kraftvolle Gemeinde sein. Voraussetzung dafür ist, dass wir, der Leibe, seine Gemeinde immer gesünder werden und sind. Die Bibel nennt uns einige Kriterien, die eine gesunde Gemeinde auf jeden Fall anstreben sollte.

LIEBE

Ein wesentliches Kennzeichen der Gemeinde ist die Liebe. Die Liebe, mit der Gott der Gemeinde durch Jesus begegnet ist. Diese Liebe soll unser Leben prägen und diese Liebe geben wir weiter.

1.Johannes 3,16

16 Die Liebe haben wir ja daran erkannt, dass Christus sein Leben für uns hergegeben hat. So müssen auch wir bereit sein, das Leben für unsere Geschwister hinzugeben.
17 Stellt euch vor, da ist jemand, der seinen Lebensunterhalt gut verdienen kann, und er sieht einen von den Gläubigen in Not; aber er verschließt sein Herz vor ihm und hat kein Mitleid. Wie kann da Gottes Liebe in ihm bleiben?
18 Meine Kinder, unsere Liebe darf nicht nur in schönen Worten bestehen; unser Tun muss ein echter Beweis dafür sein.

Freundlichkeit muss für uns selbstverständlich sein. Wir geben großzügig und setzen uns füreinander ein. Die Christen engagieren sich überall wo Not ist, sei es innerhalb der Gemeinde oder in ihrer Stadt. 1.Korinther 13,1-8 – Das Hohelied der Liebe

DIENSTE

In der Gemeinde gibt es viele verschiedene Bedürfnisse. Dafür gibt es entsprechende Dienste. Wir haben bereits ausführlicher über die Dienste der Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer gesprochen. Epheser 4, 11-12
Diese Dienstgaben sind fundamental wichtig für eine gesunde Gemeinde, da sie der Ausrüstung der Gläubigen und der **Auferbauung des Leibes von Christus** dienen.
Wir ermutigen jeden Gläubigen, sich danach auszustrecken, herauszufinden, welche Gaben Gott ihm geschenkt hat um damit in seine Berufung zu treten.

LEITER

Paulus gründete bereits auf seiner ersten Missionsreise Gemeinden und setzte Leiter ein, die für die Aufsicht und das Wohlergehen ihrer jeweiligen Gemeinden verantwortlich waren. Und genauso ist es heute. In unseren lokalen Gemeinden gibt es eingesetzte Leiter, die vor Gott Verantwortung tragen.
Gewisse organisatorische Strukturen stimmen heute mit denen der ersten Gemeinden wohl nicht immer überein. Dennoch bleibt es wahr, dass Gott Leiter eingesetzt hat, durch die er die Gemeinden führen und leiten will.

Was soll durch Leiter erreicht werden?

Epheser 4,12-13 (NL)

Ihre Aufgabe ist es, die Gläubigen für ihren Dienst vorzubereiten und die Gemeinde - den Leib Christi - zu stärken.
13 Auf diese Weise sollen wir alle im Glauben eins werden und den Sohn Gottes immer besser kennenlernen, sodass unser Glaube zur vollen Reife gelangt und wir ganz von Christus erfüllt sind.

Leiter besetzen keine Positionen, sondern dienen demütig und verantwortlich in der Gemeinschaft.
Gemeinschaft, Gemeinde, Familie ist von Anbeginn der Welt an ein **Teil der Absicht Gottes** für uns.

HERZENSVERBUNDENHEIT

Gemeinschaft ist:

- Ein Heilmittel gegen Schmerz der Einsamkeit
- Ein Hilfsmittel in der Orientierungslosigkeit dieser Welt
- Ein Vorgeschmack auf den Himmel

Deshalb braucht es in der Gemeinde auch eine Führung, die der Gemeinde

- Ziel,
- Richtung,
- Korrektur,
- Wegweisung und
- Auferbauung

gibt.

Aber für wen ist der Leiter verantwortlich? Die Apostel lösten das Problem der Versorgung der Witwen in der Gemeinde, indem sie Diakone einsetzten.
Sie wussten also offensichtlich, <u>wer</u> zur Gemeinde gehörte und trugen Sorge um diesen Personenkreis.

Somit braucht Gemeinde:

- Verbindliche Gemeinschaft (nicht zu verwechseln mit Mitgliedschaft)
- dazugehören,
- einander dienen,
- gemeinsam wachsen,
- Freude und Leid miteinander teilen,
- gemeinsam auch mal durchhalten,
- vergeben und neu beginnen.

Gerade **Verbindlichkeit** ist so ein riesiges Thema für die Gläubigen geworden, da diese Welt so viel **Ablenkung** bietet.
Während Gott immer treu, beständig und loyal ist, fehlt es vielen Gläubigen an Verbindlichkeit. Aber Verbindlichkeit bringt Segen.
Lasst uns aufhören, Gott aufgrund von Emotionen zu lieben, sondern aufgrund dessen, wer er ist: Liebender Papa, Bruder, Freund, Beistand…!

Schritte in die Gemeinschaft:
(Wenn Du noch kein Teil der Familie Gottes bist)

1) **Persönlicher Glaube** an das Kreuz und was dort für uns geschehen ist
    - Vergebung
    - Austausch der sündigen Natur gegen die göttliche Natur
    - Gerechtigkeit:
      „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit.“
    - Autorität
    - Kraft
2) **Öffentliches Bekenntnis** zum Glauben und zum Leib Christi
    - **Taufe**

Dadurch tritt ein Mensch in den **Bund mit Gott** ein. Im neuen Bund geht es nicht nur um mich, sondern auch um Gott und um die Gemeinde, die im Wort Gottes auch als Braut Jesu bezeichnet wird. Jesus hat sich entschieden seine Braut zu lieben, die Gemeinde zu lieben, auch wenn es menschelt und Fehler begangen werden.

Meine Liebe zu Gott misst sich an dem Maß, wie ich meine Gemeinde/seinen Leib liebe. Der neue Bund ist ein Bund mit seinem Haus. Gott liebt sein Haus. Er definiert sich durch seine Gemeinde, denn:
Die Aufgabe der Gemeinde ist, das Bild Gottes im Menschen wieder herzustellen.

Oberflächliche Verbundenheit – anders gesagt: mangelnde Hingabe in der Gemeinde ist ebenso ungesund, wie mangelnde Bereitschaft, sich auf eine Ehe ganz einzulassen. Es geht um Herzensverbundenheit.
In dem Maß, wie wir uns der Gemeinde, dem Leib hingeben, geben wir uns dem Bräutigam, Jesus hin.
Deine Hingabe bestimmt die Effektivität, die Kraft der Gemeinde.

DAS EVANGELIUM STEHT IM ZENTRUM

Bei allen Aktivitäten in und außerhalb der Treffen der Gemeinde dürfen wir nie dieses große Ziel aus den Augen verlieren:

Was würden uns die Menschen gerne sagen, die schon in der Ewigkeit sind?
Die einen schauen auf uns herab und **machen uns Mut**: Jede Mühe lohnt sich!
Die anderen würden uns so gerne warnen, wenn sie nur könnten.
Beide Gruppen haben die gleiche Botschaft:
Sagt doch den Menschen, dass es einen Himmel und eine Hölle gibt, damit sie rechtzeitig den Weg zum Himmel einschlagen können.

Und die Welt? Sie sehnt sich nach der erlösenden Botschaft von Jesus und es ist unsere Aufgabe, diese weiterzugeben. Die Gemeinde muss erkennen, wie wichtig es ist, über unseren Glauben zu reden.

Die Menschen sollen wieder, mit ihrer wahren Identität, mit Gottes Geist erfüllt und mit den Möglichkeiten des Himmels über die Erde herrschen.
Unser Auftrag ist, die gute Nachricht von Jesus bekannt zu machen, vor Ort und weltweit, ja, um das Bild Gottes im Menschen wieder herzustellen.

Die Gemeinde, wir wollen uns deshalb gegenseitig dazu anspornen, mutig und kühn anderen ihren Glauben mitzuteilen.

Römer 1,16

Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Errettung für jeden, der glaubt, zuerst für den Juden, dann auch für den Griechen;

DIE GEMEINDE IST DER ORT FÜR ALLE GLÄUBIGEN

Hier finden sich alle Bevölkerungsgruppen wieder. Auch bei den ersten Gemeinden im Neuen Testament hatten alle Gläubigen, die vor Ort lebten, auch in der Gemeinde ihren Platz. Epheser 2,11-21

Jugendarbeit ist ein entscheidender Bereich in der Gemeinde, auf den wir stärker unseren Fokus legen müssen. Bei allen Planungen und Überlegungen der Gemeinde muss das Wohl der jungen Leute immer auch berücksichtigt und möglichst vorrangig behandelt werden. Unser Denken muss weg von den Gedanken nur an uns, hin zu generationsübergreifendem Denken gelenkt werden. Titus 2,1-8; 5.Mose 6,4-9

KLEINGRUPPEN SIND DIE TRAGENDEN SÄULEN DER GEMEINDE

Kleingruppen sind der Brutkasten für Jüngerschaft und Leiterschaft. Man trifft sich in kleinen Gruppen, redet über biblische Themen, dient in seinen Gaben, erzählt von seinen Nöten und betet füreinander und miteinander. Jakobus 5,16
Dabei findet geistliches Wachstum statt und die Gläubigen erkennen und treten in ihre Berufung.
Sofern Du noch keiner Kleingruppe angehörst (Bibelschulgruppe, Living Home Church, Lobpreis-Team…), ändere es.

ALLTAGSTAUGLICHE LEHREN UND PREDIGTEN

Trotz erforderlicher theologischer Tiefe muss jeder Zuhörer mit dem Gehörten in den Gemeinschaftstreffen etwas anfangen und es praktisch umsetzen können.
2.Timotheus 3,16-17, 2.Timotheus 4,1-4

Und dann: Seid Täter des Wortes. Prüfe, und dann setze es um!

NICHTS GESCHIEHT OHNE GEBET

Gebet ist der Motor der Gemeinde. Eine schöne Karosserie alleine bringt das Auto nirgendwo hin. 1.Timotheus 2,1-8 Genauso ist auch eine Gemeinde kraft- und antriebslos, wenn nicht viel und in Geist und in Wahrheit gebetet wird.

„Das Erste und Wichtigste, wozu ich die Gemeinde auffordere, ist das Gebet," sagt Paulus zu Timotheus.
Es ist unsere Aufgabe, mit Bitten, Flehen und Danken für alle Menschen einzutreten. Wenn Gebet ins Zentrum unseres Lebens rückt insbesondere für die Regierenden und alle, die eine hohe Stellung einnehmen, dann wird Gott unsere Gemeinden in Bereiche hineinführen, von denen wir nicht einmal geträumt haben.
1.Timotheus 2,1-4 NGÜ

Um dahin zu kommen, müssen wir leidenschaftlich, fokussiert und glaubensvoll beten lernen. Das Gebet für die Menschen, die Gott noch nicht kennen, ist ebenso wichtig wie das Gebet für unsere Mitchristen. Zum Gebet für unser Land muss das Gebet für alle Völker dazukommen. Es braucht unser Gebet, damit Gott eingreifen und die harten Herzen weich machen kann, sodass die gute Nachricht alle Menschen erreichen wird.
Beten lernst Du am besten in Gemeinschaft in einer der Kleingruppen.
Lasst uns die Bedeutung des Gebets niemals unterschätzen!

AUF GOTT VERTRAUEN

Gott führte Elia nicht in ein Hotel. Er bekam auch kein Smartphone, um den Lieferservice anzurufen. Der Herr sagte: „Du wirst ganz auf mich angewiesen sein und ich werde dich auf eine Weise versorgen, die du nicht gewohnt bist. Ich werde dir das Essen von Vögeln bringen lassen, die eigentlich unrein sind.“
Doch genau diese Vögel, die Raben, die für die Israeliten unrein waren, beauftrage Gott nun, um Elia Brot und Fleisch zu bringen. Er wurde von Gott selbst mit frischem Essen beliefert. Wenn wir uns darauf vorbereiten wollen, dass Gott uns so gebrauchen kann wie Elia, dann müssen wir auch lernen, in dieser Abhängigkeit von Gott zu leben, wie Elia. Wir vertrauen! Er versorgt uns.

CHRISTEN STRECKEN SICH AUS NACH HEILIGKEIT

2.Timotheus 2,19-21

19 Aber der feste Grund Gottes bleibt bestehen und trägt dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen!, und: Jeder, der den Namen des Christus nennt, wende sich ab von der Ungerechtigkeit!
20 In einem großen Haus gibt es aber nicht nur goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene, und zwar die einen zur Ehre, die anderen aber zur Unehre.
21 Wenn nun jemand sich von solchen reinigt, wird er ein Gefäß zur Ehre sein, geheiligt und dem Hausherrn nützlich, zu jedem guten Werk zubereitet.

Wenn nicht? Nur in reine Gefäße wird Gott seinen Geist der Kraft und der Erweckung geben. Deshalb sollten wir unsere Herzen entsprechend vorbereiten. Sünde muss ans Licht kommen. Wenn Leute in der Gemeinde in Sünde leben, dürfen die Leiter nicht wegschauen. Hast Du in Deinem persönlichen Leben Sünde zugelassen oder sündigst Du bewusst immer wieder. Es nötig, diese Sünden zu bekennen und umzukehren.

Jakobus 5,16

*Bekennt einander die Übertretungen und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet! Das **Gebet eines Gerechten** vermag viel, wenn es ernstlich ist.*

Wir bekennen **Gott** unsere Sünde, damit er uns **vergibt**.

Anderen **Menschen** bekennen wir unsere Sünde, damit wir **geheilt** werden.

Lasst uns hier bei uns stets einen guten, geschützten Rahmen für diese Offenheit bieten.
Es wird viel leichter, heilig zu leben und unsere Gebete werden viel mehr bewirken, wenn wir aufrichtig sind. Ohne Heiligkeit hast Du und die Gemeinde keine Kraft.

WIR BRAUCHEN GLAUBEN

Hebräer 11,6

Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer zu Gott kommt, muss glauben, dass er ist und dass er die belohnen wird, welche ihn suchen.

Aus eigener Kraft können wir kein heiliges Leben führen und Gebetserhörungen erleben. Es macht uns eher unfrei, wenn wir uns täglich anstrengen, unsere Liste mit religiösen Pflichten abzuarbeiten und alles Verbotene zu meiden. Aber **durch den Glauben an Jesus**, der unsere Sünde am Kreuz überwunden **hat** und dessen Auferstehungskraft uns erfüllt, können wir die **Sünde ablegen und heilig und gerecht leben.** Dadurch sind wir gereinigt und unsere Gebete werden wirksam. Das Gebet eines Gerechten vermag viel, wenn es ernstlich ist.

Zusammenfassung:

- Liebe
- Dienste
- Leiter
- Herzensverbundenheit
- Das Evangelium
- Die Gemeinde ist der Ort für alle Gläubigen
- Kleingruppen, tragenden Säulen der Gemeinde
- Alltagstaugliche Lehren und Predigten
- Gebet
- Auf Gott vertrauen
- Ausstrecken nach Heiligkeit
- Glaube

Jetzt ist die richtige Zeit für eine kraftvolle, gesunde Gemeinde.
Jetzt ist die richtige Zeit für Erweckung in unserer Region und in unserem Land.

Wir wollen vermehrt in enger Beziehung mit Gott sein, heiliger leben und über unseren Glauben reden.
Der Heilige Geist will die Christenheit erwecken, auf die Gläubigen in den Gemeinden mit Kraft kommen und wir wollen bereit sein und uns erwecken lassen.